



Elizabeth Taylor
Blick auf den Hafen

Roman
Originaltitel: A View of the Harbour
384 Seiten. Leinen. Leseband
€ [D] 24.00 / € [A] 24.70 / Sfr. 29.00 (UVP)
ISBN 9783908777663

Als eBook erhältlich!
ISBN eBook 9783908778301
€ 14.99

Es herrscht das sechste Jahr des Krieges im englischen Hafenstädtchen Newby. Die Zeit vergeht ereignislos. Jeder kümmert sich um seinen Nächsten, nichts geschieht unbemerkt, auch wenn die Wahrung des schönen Scheines allen zur zweiten Natur geworden ist.

Die schöne Tory hat heimlich ein Verhältnis mit ihrem Nachbarn Robert, unbemerkt von seiner Frau Beth, ihrer besten Freundin, die über dem Verfassen ihrer Romane die Umwelt nicht wahrnimmt. Ihre Tochter Prudence ist entsetzt über den Verrat, der vor ihren Augen geschieht. Die alte Mrs Bracey starrt, an den Stuhl gefesselt, unentwegt aus dem Fenster auf den Hafen und hält einen Tratsch mit allen, die vorbeikommen.

»Alle suchen das Glück, alle sind sich dabei im Wege, beargwöhnen einander, und wenn dann das Ersehnte eintritt, ist es immer genau fünf Minuten zu spät.«

Elke Heidenreich, Die Welt

Zur Autorin

Elizabeth Taylor

geboren am 3. Juli 1912 in Reading, Berkshire, arbeitete zunächst als Hauslehrerin und Bibliothekarin. 1936 heiratete sie John Michael Taylor und lebte mit ihm in Penn, Buckinghamshire. Elizabeth Taylor war für kurze Zeit Mitglied der KP, danach Anhängerin der Labour Party. Taylors erster Roman, *At Mrs Lippincote's*, erschien 1945. Elf weitere Romane, ein Kinderbuch und Kurzgeschichten folgten. Taylor befasst sich in ihren Werken vorwiegend mit den Facetten des Alltagslebens. 2007 verfilmte der französische Regisseur François Ozon den Roman *The Real Life of Angel Deverell*. Elizabeth Taylor starb am 19. November 1975 in Penn, Buckinghamshire. Im Dörlemann Verlag erschienen bisher die Romane *Blick auf den Hafen* (2011), *Versteckspiel* (2013) sowie *Angel* (2018) jeweils in der Übersetzung von Bettina Abarbanell.

Zur Übersetzerin

Bettina Abarbanell

1961 in Hamburg geboren, arbeitet seit vielen Jahren als Literaturübersetzerin in Potsdam. Sie hat außer Taylor u. a. von Jonathan Franzen *Die Korrekturen* und (zusammen mit Eike Schönfeld) *Freiheit*, die meisten Werke von Denis Johnson sowie *Der große Gatsby* von F. Scott Fitzgerald übersetzt. Auf der Frankfurter Buchmesse 2014 wurde Bettina Abarbanell für ihre herausragenden Übersetzungen mit dem Übersetzerpreis der Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Stiftung ausgezeichnet.

Links

Zum Buch: <https://doerlemann.com/4782>

Zur Autorin: <https://doerlemann.com/269-9bio>

Zur Übersetzerin: <https://doerlemann.com/270-9bio>

Zur Leseprobe: <https://www.book2look.com/book/9783908777663>

Fragen zur Diskussion

1. Wie spiegeln Elizabeth Taylors Beschreibungen von Figuren, die durch Fenster die Hafenstadt beobachten, die Art und Weise wider, in der Taylor den Roman strukturiert und erzählt?
2. Bertram und Beth sind beide Künstler – der eine ist Maler, die andere Schriftstellerin. Inwiefern unterscheiden sich ihre Einstellungen zu ihrem Werk und »dem Leben eines Künstlers«?
3. *Blick auf den Hafen* spielt in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Hatten Sie das Gefühl, dass der Schauplatz der Nachkriegszeit die Stimmung des Romans beeinflusst hat?
4. Wo im Roman fanden Sie Taylors Einsatz der Ironie am wirkungsvollsten?
5. Auf Seite 225 denkt Beth über die Verantwortung der Frauen gegenüber den Pflichten von Männern nach. »Ein Mann«, dachte sie plötzlich, »würde dies als Geschäftsausflug betrachten. Aber ein Mann müsste ja auch nicht spätabends das Essen für den nächsten Tag vorkochen oder sein Kind einer Freundin anvertrauen oder die halbe Bügelwäsche liegen lassen oder die Lebensmittelbestellung vergessen, wie ich es leider, wie mir eben klar wird, getan habe. Die Raffinertheit von Männern«, dachte sie. »Sie pflanzen uns Instinkte ein, züchten sie in uns hoch, weil es für sie von Vorteil ist, und am Ende schämen wir uns, wenn wir sie nicht besitzen.« (S. 225). Gibt Ihnen das obige Zitat (und der Roman als Ganzes) einen Eindruck von den Gedanken der Autorin über Kunst vs. häusliches Leben? Gibt es in dem Buch eine Figur, der beides zu gelingen scheint?
6. Halten Sie Robert für eine sympathische Figur? Ist er durch die Art, wie er die Affäre mit Tory handhabt, mehr oder weniger sympathisch geworden?
7. Wie verhält sich die Hafenstadt selbst als Figur in dem Buch?
8. Prudence steckt zwischen Schule, Arbeit und Ehe fest. Inwieweit glauben Sie, dass der Zustand von Prudence durch ihre Familie, den Zeitraum, in dem sie lebt, und ihre eigene Persönlichkeit beeinflusst wird?
9. Was waren Ihre Eindrücke von Tory? Haben Sie an irgendeiner Stelle des Romans mit ihr sympathisiert? Auf welche Weise macht Taylor Tory zu einer komplizierten Figur? Empfinden Sie die Rückkehr ihres Ex-Mannes Teddy als ein befriedigendes Ende des Romans?